

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

37 (27.3.1873)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 37.

Donnerstag den 27. März

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 Kr., halbjährlich 1 fl. 12 Kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 Kr., im übrigen Baden 52 Kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 Kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 26. März. Dem hiesigen Pädagogium steht ein schwerer Verlust bevor. Wie wir hören, hat Hr. Prof. Dr. Haupt, welcher seit einem Jahre an dieser Anstalt thätig und wohl einer der pflichtgetreuesten Lehrer ist, beßhalb auch von Eltern wie Schülern gleich hoch geachtet, eine Lehrstelle in Plön bei Gütin (Holstein) angeboten erhalten und zu unserm Leid auch dieselbe angenommen. Sein Abzug soll schon an Pfingsten stattfinden.

Deutsches Reich.

Vom Reichstag. Bismarck hat sein Wort gehalten, er hat uns Mitte März einberufen, aber zu arbeiten hat er uns wenig genug vorgekehrt. Unter diesen Umständen steht der Reichstag mit Vergnügen den Privatentwürfen aus seiner Mitte entgegen und der bedeutendste der Art wird wohl der Entwurf eines Preßgesetzes sein, welcher gleichzeitig in der national-liberalen und in der Fortschrittspartei angeregt ist; von letzterer ist das Einbringen des Entwurfs bereits beschloffen. Bis heute ist den Mitgliedern nur zugegangen der Entwurf eines neuen Posttarifgesetzes über ein vereinfachtes Paketporto und die allgemeine Rechnung über den Haushalt des norddeutschen Bundes für das Jahr 1869. Im Druck begriffen ist der Entwurf über die Dotation der Invaliden. Bei der Eröffnung fehlten dem Reichstag sechs Mitglieder zur Beschlußfähigkeit, aus Baden waren anwesend; Prinz Wilhelm, Blum, Dennig, Eckhard, Hebling, Paravicini, Treitschler. Der Kaiser war in seiner Erscheinung sehr frisch und rüstig, dem Kronprinzen sieht man die überstandene Krankheit noch ein wenig an. Unsere badische Deputation zur Vorbeugung gegen Erhöhung der Tabaksteuer, welche sich gegenwärtig hier aufhält, besucht sehr eifrig die einflussreichen Mitglieder des Bundesraths und Reichstags und wir begleiten sie dabei mit unseren besten Wünschen. Im Bundesrath zählt die Tabaksteuer manche heftige Gegner, indeß soll zum Berichterstatter der Gesandte Mecklenburgs ernannt werden, eines Landes, welches aufs Lebhafteste die mit der Erhöhung der Tabaksteuer zusammenhängende Aufhebung der Salzsteuer wünscht. Indessen ist die Verhütung der Tabaksteuererhöhung immer noch möglich, zumal auch Mecklenburg als tabakbauend nicht für Erhöhung der Tabaksteuer gestimmt ist. Was von den Millionen zur Vertheilung an die Einzelstaaten noch übrig bleiben wird, ist bei allen den allgemeinen Ansprüchen des Reichs auf die Kriegenschädigung sehr fraglich, doch läßt sich in dieser Beziehung noch keine deutliche Wahrnehmung machen.

Berlin, 17. März. [Vom Reichstag.] Die badische Tabakdeputation ist Samstag Abend abgereist. Eigentlich haben sie mehr das Interesse der Tabakhändler vertreten, das ihre Mitglieder am besten kannten. Indessen da die Herren darin einig waren, daß ihr Tabakhandel von dem inländischen Tabakbau abhängt, so kann man wohl sagen, daß sie den letzteren mit vertreten. Sie haben sich über den persönlichen Empfang nicht zu beklagen. Was man indeß über ihre Besprechung hört, so ist wohl am eifrigsten bis jetzt der Finanzminister Camphausen für die Tabaksteuer von finanziellem Gesichtspunkt aufgetreten. Der Präsident des Reichskanzleramts, Delbrück, hat sich verständig hinter das Votum des Reichstages wegen Aufhebung der Salzsteuer, für welche er selbst nicht schwärme, wozu aber ein Ersatz gefunden werden müsse in der Tabaksteuer. Soviel man die Stimmung der Parteien beurtheilen kann, so wären die Konservativen noch immer für das Tabakmonopol

und würden beßhalb ein Fallen der Waagsteuer, wie sie diesmal vorgeschlagen werden wird, nicht ungern sehen, damit man später für das Monopol desto mehr Aussicht hätte. Die Führer der Nationalliberalen und der Fortschrittspartei sind gebunden durch ihre Unterschrift unter dem vorjährigen Antrag auf Aufhebung der Salzsteuer für letztere zu stimmen, es möchte ihnen jedoch sehr schwer werden den notwendigen Ersatz dafür in ausreichendem Maaße im Tabak zu finden. Auch ist die Werthschätzung des Tabaks in Folge der Erfahrungen des letzten Krieges sehr gestiegen als ein zur Erhaltung der Arbeitskraft sehr wichtiges Genussmittel. Dennoch ist es aus diesen und anderen Gründen sehr fraglich, ob nicht mancher dieser Herren von seiner anfänglichen Begeisterung für die Aufhebung der Salzsteuer und Erhöhung der Tabaksteuer zurückkommt. So sagte z. B. ein namhaftes Mitglied der Fortschrittspartei, für ihn sei maßgebend gegen die hohe Besteuerung inländischen Tabaks der Grund, weil durch den Ruin des inländischen Tabakbauers der Tabakimport der Seestädte kolossal wachsen werde, dadurch wieder für die Bremer und Hamburger Rheder ein Antrieb entstehe, in erhöhtem Maaße nach Menschenfleisch als Rindfleisch nach Amerika zu suchen, also die Auswanderung nach Amerika, welche für Deutschland so überaus schädlich sei, zu befördern. Ein anderer Abgeordneter ist gegen die jetzige Erhöhung der Tabaksteuer, weil damit auch über das Schicksal eines großen Theils der Elbfläßer Bevölkerung entschieden würde, die Tabak baut und er dies nicht eher thun mag, als bis diese Elbfläßer durch ihre Abgeordnete im Reichstage vertreten sind. Kurz es zeigt sich hier wieder recht deutlich, wie die Einführung jeder neuen Steuer eine Masse Gegner findet, die aus den verschiedensten Gründen es beim Alten lassen möchten. Wie die Ultramontanen, die bis jetzt meist durch ihre Abwesenheit glänzten und vorzugsweise an der anfänglichen Beschlußunfähigkeit des Reichstages schuld waren, sich zur Tabaksteuer verhalten werden, ist noch nicht bestimmt zu sagen. Vermuthlich werden sie das billige Auskunftsmitglied ergreifen, für Aufhebung der Salzsteuer und gegen deren Ersatz durch Tabaksteuer zu kämpfen, da ihnen ja nichts daran liegt, ob das Reich, das sie bekämpfen, die Mittel erhält, seine Aufgaben zu erfüllen zum Schutze und zur gedeihlichen Entwicklung des deutschen Volkes. Im Gegentheil je weniger Staatssteuern, desto mehr Kirchensteuern, besonders könnte man alsdann um so eifriger den Peterpfennig eintreiben.

Straßburg, 24. März. Nach einer erlassenen neuen Verordnung werden die österreichischen Silbergulden morgen und übermorgen zum Werthe von $2\frac{1}{2}$ Frks. oder 20 Sgr. in uneingeschränktem Verkehr an den Bezirkshauptstellen eingelöst. Auch sollen dieselben bis zum 30. April d. J. zu diesem Course bei der Verzählung von direkten Steuern in Zahlung angenommen werden.

„Leyer und Schwert“ nannte Theodor Körner seine prächtigen Lieder im ersten Befreiungskriege. Der schöne Titel ist später Manchem zur unedlen Zeit aufs Herz gefallen, wenn er in den Straßen der Städte alten verstümmelten Kriegern begegnete, die den Leiertasten statt des Schwertes trugen und mit ihm ihr Pred vor den Thüren erklopfen. Im neuen deutschen Reiche wird man auf seinen Tapfern mit der Drehergyl stehen und keiner wird mehr Vettelbied essen. 187 Mill. Thaler sind aus den französischen Millionen zu Pensionen und Unterstützungen für sie ausgezahlt und an Genehmigung des Reichstages ist in dieser Ehrensache nicht zu zweifeln.

Der deutsche Kaiser hat dem Bildhauer Spies in München Auftrag gegeben, das Standbild des bayerischen Ge-

nerals Hartmann in Marmor auszuführen. Man ist hoch- erfreut, daß dem braven General eine solche Anerkennung zu Theil wird.

— In Nürnberg ist ein junger Arzt, Dr. Aufhammer, an Blutvergiftung gestorben. Er hatte Theile des Halses eines an Diphtheritis gestorbenen Kindes zur Untersuchung mit nach Hause genommen und hierbei in eine leichte Handwunde Leichen- gift gebracht.

Oesterreichische Monarchie.

— Der Erzking von Hannover hat die neue Welt bei Wien gekauft, um sich dort bleibend bis an das Ende seiner Tage niederzulassen. Für seinen Sohn, den Kronprinzen, hat er das Palais Epstein der Burg gegenüber käuflich erworben.

Schweiz.

Genf, 24. März. Bei der Abstimmung über das kätbel. Kultusgesetz enthielten sich die Ultramontanen auf eine an sie ergangene Weisung größtentheils der Abstimmung. Die Zahl sämmtlicher Stimmfähigen des Kantons beträgt ungefähr 16,200, mithin würden die Liberalen, selbst wenn man von den Indifferen- tenten abjäh, eine Mehrheit von 1000 Stimmen erlangt haben.

— Schade, der neueste und geachtete Wanderprediger für

die Anti-Römlinge oder Altkatholiken in Genf und der Schweiz ist der bekannte französische Pater Hyazinth. Dieser Mann ist wie sein Name, eine feine, zarte Blume voll Geist und Duft, hat aber schwerlich etwas von dem Felsen an sich, auf den man Gemeinden sicher gründet. Auch mit den geistvollsten Redebäumen erschüttert man nicht die Macht derer, die die Ge- walt der Schlüssel haben. Geist schadet sicher nicht, aber vor allem bedarf es dazu einfacher, ernster und consequenter Charak- tere. Der einst wohllautende Prediger auf der Kanzel von Notre-Dame in Paris ist schwerlich ein solcher Mann.

England.

— Kaiser Eugenie führt in Chislehurst ein strenges Wittwen- leben, kaum daß sie einmal spazieren fährt. Das Testament Napoleons ist (nach Pall Mall Gaz.) amtlich beglaubigt worden, es verfügt zu Gunsten der Frau Eugenie über das Privatver- mögen des Kaisers im Betrage von 120,000 Pfd. Sterl. Der junge Napoleon, der am 16. März 18 Jahre alt und mündig geworden ist, erbt nur die Kaiserkrone.

— In den Kohlenwerken von Dowlais in England haben 11,000 Arbeiter nach längerem Strike die Arbeit wieder aufgenommen.

Bekanntmachung.

Die Vereinigung der Stiftungen-Verwaltungen Offenburg mit jener in Baden betr.

Unter Bezug auf die Bekanntmachung vom 13. Januar d. J. (Staatsanzeiger S. 24), wonach Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit höchster Entschliebung aus Großh. Staatsministerium vom 10. nämlichen Monats Nr. 35 gnädigst zu ge- nehmigen geruht haben, daß

- die Maria-Vittoria-Verlassenschaftskasse,
- der Altbadiſche Fond,
- der Altbadiſche Distrikthospitalsfond und
- der vormalſ Rheinbiſchofsheimer Diſpenſationsgelderſand

in Offenburg mit der Stiftungen-Verwaltung Baden vereinigt werden, bringen wi- annit zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Vereinigung am 1. April d. J. statfindet, von welchem Tage an sämmtliche die bisherige Stiftungen-Verwaltung Offenburg als Verrechnung obiger Fonds berührenden Angelegenheiten von der Stiftungen-Verwaltung Baden besorgt werden und desfallige Eingaben daher an letztere Stelle zu richten sind. Karlsruhe, den 21. März 1873.

Großh. Verwaltungshof.

Fecht.

Bekanntmachung.

Nr. 1822. Kaufmann August Herlan dahier wurde als Agent des durch Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Oktober v. J. zur Beförderung von Auswanderern concessionierten Hrn. August Würth in Mannheim für den diesseitigen Amtsbezirk beſtätigt.

Durlach, 20. März 1873.
Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Strafrechtspflege.

J. u. S.

gegen Ludwig Ebel von Graben und Genossen wegen Diebstahls.
Nr. 2968. Ludwig Ebel, Küſer- lehtling von Graben, welcher wegen Dieb- stahls dahier in Untersuchung steht, hat sich letzterer durch die Flucht entzogen.

Derselbe wird aufgefordert, binnen 10 Tagen dahier sich zu stellen, indem sonst nach dem Ergebniß der Untersuchung das Erkenntniß werde gefällt werden.

Zugleich ersuchte man auf Ebel zu fahnden, ihn zu verhaften und hierher ein- zuliefern.

Durlach, 22. März 1873.
Großherzogliches Amtsgericht.
Goldschmidt. Erb.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Wittwe des Wäge- schmied Ludwig Leyerte alt, Eate m. geborene Eckert hier läßt nachverzeichnete Liegenschaften am

Montag den 31. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhause nochmals durch öffentliche Steigerung verkaufen, nämlich:

Garten:

1. 2 Vit. 5/8 Rthn. alten oder 16 Acre 92,88 Meter deutschen Maasses beim Saieſ- haus, neben Birth Goldschmidt von Dax- landen und Ziegler Friedrich Trautwein.

Acker:

2. 1 Vit. 39 Rthn. alten oder 15 Acre 70,31 Meter deutschen Maasses im Strähler, neben Christian Zachmann und Karl Steinweg.

Durlach, 24. März 1873.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Acker-Verpachtung.

[Durlach.] Bäckmeister Friedrich Märker's Witb., Rentnerin hier läßt

Montag den 31. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher

Steigerung auf 6 Jahre verpachten:

Acker:

1.

1 Vit. 10 Rthn. alten oder 1 Vit. 10 Rthn. 43 Fuß neuen Maasses am Ettlinger Weg, neben Straße u. Strafen- wart Dürr (hat 9 tragbare Obstbäume). Gebot 18 fl.

2.

1 Vit. 30 Rthn. alten oder 1 Vit. 54 Rthn. 59 Fuß neuen Maasses am Gießinger Weg, neben Eisenhändler Schmidt Wittwe u. Straße (hat 8 tragbare Obst- bäume). Gebot 20 fl. 30 fr.

Durlach, 24. März 1873.

Das Bürgermeisteramt:

E. Friderich.

Siegriß.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der Oberlehrer Siegrist's Wittwe hier sollen nochmals am

Montag, 31. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffent- licher Steigerung zum Verkauf ge- bracht werden:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stal- lung, Holzremise und Heuboden, sowie sonstiger Zugehör in der Spitalstraße hier, neben Friedr. Sauerländer, Schuh- maker, und Schreiner Dill's Wittwe. Gebot 6000 fl.

Garten.

2.

2 Vit. 24 Rthn. alten oder 2 Vit. 29 Rthn. 70 Fuß neuen Maasses in den Imbergärten, neben Ludwig Ritter's Erben und Ludwig Reichert. Geb. 1110 fl.

Dieser Garten kann auf Verlangen in zwei Theilen verkauft werden.

Durlach, 24. März 1873.

Das Bürgermeisteramt:

E. Friderich.

Bei Friedrich Dümas, Ablerstraße Nr. 20, sind 60 bis 70 Zentner Dick- rüben und 20 bis 25 Zentner Sen zu verkaufen.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Pflästerer Jakob Philipp Kunzmann u. seiner Wittwe Juliane Elisabeth geborene Klenert von hier lassen der Theilung wegen nachverzeichnete Liegenschaften am

Montag den 31. März l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nochmals durch öffentliche Steigerung verkaufen, nämlich:

a. auf der Gemarkung Durlach:

Gebäude:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Hofraille in der Rappenstraße hier, neben Franz Weissinger, Kutscher und Lacker Friedrich Ratt's Kindern; Gebot 2000 fl.

Acker:

2.

ca. 37 Rthn. alten oder 7 Acre 35,46 Meter deutschen Maaßes im Thiergarten, neben August Goldschmidt u. Jakob Stuß von Grödingen; Gebot 130 fl.

3.

1 Btl. 2 Rthn. alten oder 8 Acre 34,85 Meter deutschen Maaßes im Frauenacker, neben Andreas Geißler von Aue u. Christian Lerch von hier; Gebot 120 fl.

4.

1 Btl. 15 Rthn. alten oder 10 Acre 93,25 Meter deutschen Maaßes im Rosengärtle, neben Gottlieb Kindler u. Schreiner Kühn; geschätzt zu 100 fl. kein Gebot.

5.

1 Btl. 20 Rthn. alten oder 11 Acre 92,64 Meter deutschen Maaßes in der Bück (oberer Grödingenweg), neben Ochsenwirth Friedrich Fejer und Philipp Rittershofer; Gebot 220 fl.

Wiesen:

6.

2 Btl. alten oder 15 Acre 90,19 Meter deutschen Maaßes auf der Kennichwiese, neben Stadtmend und Anstößern; Gebot 260 fl.

7.

32 Rthn. alten oder 6 Acre 36,07 Meter deutschen Maaßes im Taschenacker, neben Karl Zachmann u. Jakob Friedrich Giese; Gebot 60 fl.

8.

1 Btl. 37 Rthn. alten oder 15 Acre 30,55 Meter deutschen Maaßes in der Kennichwiese, neben Stadtmend u. Anstößern (Gewann); Gebot 250 fl.

9.

1 Btl. 39 Rthn. alten oder 15 Acre 70,31 Meter deutschen Maaßes auf der unteren Hub, neben Anstößern und Kaufmann Friedrich Paris; Gebot 156 fl.

Gärten:

10.

17 Rthn. alten oder 3 Acre 37,91 Meter deutschen Maaßes im Bruch, neben Wilh. Geier und Anstößern; Gebot 80 fl.

b. auf der Gemarkung Aue:

Acker:

11.

1 Btl. 2 Rthn. alten oder 8 Acre 34,85 Meter deutschen Maaßes im Sausteigerweg, neben Johann Eberhardt und Heinrich

Postweiler; Gebot 100 fl.
12.

1 Btl. 6 Rthn. alten oder 9 Acre 14,36 Meter deutschen Maaßes in den Weitenhausen, neben Philipp Schnebele u. Daniel Goldschmidt; Gebot 153 fl.

13.

1 Btl. 3 Rthn. alten oder 8 Acre 54,72 Meter deutschen Maaßes in den Weitenhausen, neben Jakob Vorn u. Verihard Eberhardt Erben; Gebot 100 fl.

14.

1 Btl. 5 Rthn. alten oder 8 Acre 94,48 Meter deutschen Maaßes in den Rothäckern, neben Andreas Vorn und Jakob Vorn; Gebot 110 fl.

15.

1 Btl. 15 Rthn. alten oder 10 Acre 93,25 Meter deutschen Maaßes, im oberen Killisfeld, neben alt Wilhelm Eberhardt Erben und Wilhelm Friedrich Langenbein; Gebot 143 fl.

16.

1 Btl. 12 Rthn. alten oder 10 Acre 32,62 Meter deutschen Maaßes im unteren Killisfeld, neben Christof Kies u. Johann Walschburger; Gebot 180 fl.

17.

1 Btl. 5 Rthn. alten oder 8 Acre 94,48 Meter deutschen Maaßes im Säuterich, neben Jakob Friedrich Walschburger und Andreas Langenbein; Gebot 190 fl.

18.

30 Rthn. alten oder 5 Acre 96,32 Meter deutschen Maaßes in den Rothäckern, neben Ph. Engel u. Jak. Raunjer; Geb. 80 fl.

19.

39 Rthn. alten oder 7 Acre 75,22 Meter deutschen Maaßes in den Rohenhausen (Gewann Hofacker), neben Christof Walschburger und einem Unbekannten; Gebot 150 fl.

20.

1 Btl. 8 Rthn. alten oder 9 Acre 54,11 Meter deutschen Maaßes auf dem Hinteracker, neben Johann Giese und Christian Pferching; Gebot 150 fl.

21.

30 Rthn. alten oder 5 Acre 96,32 Meter deutschen Maaßes im Sausteigerfeld, neben Adam Friedrich Postweiler Erben u. Heinrich Postweiler; Gebot 140 fl.

22.

1 Btl. alten oder 7 Acre 95,09 Meter deutschen Maaßes auf dem Hinteracker, neben Jakob Müller und Jakob Friedrich Postweiler Wittwe; Gebot 170 fl.

Wiesen:

23.

1 Btl. alten oder 7 Acre 95,09 Meter deutschen Maaßes auf dem Gähren, neben Jakob Giese u. Daniel Goldschmidt; Gebot 180 fl.

24.

30 Rthn. alten oder 5 Acre 96,32 Meter deutschen Maaßes auf den oberen Stegwiesen, neben Adam Friedrich Postweiler Erben und August Walschburger; Gebot 150 fl.

Durlach, 11. März 1873.

Der Groß. Notar:

H. Luch.

Holz-Versteigerung.



[Stein.] Aus dem Domänenwald-Distrikt: Hundstangen u. Buchwald werden wir mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J.,

Mittwoch den 9. April d. J.,

versteigern:

Ruhholz: 8 Ster eichen; Scheiterholz: 7 Ster buchen; 28 eichen u. 54 Ster forlen; Prügelholz: 7 Ster buchen, 10 eichen, 38 aspen und 171 Ster forlen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Gasthaus zum Adler in Wilsberdingen.

Entr. 23. März 1873.

Groß. Bezirksforster:

Beiderk.

Weinberg-Versteigerung.

[Durlach] Johann Ferdinand Reichert's Witb. und Kinder, hier lassen

Montag den 21. April 1873,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Durlacher Gemarkung:

Weinberg:

1 Btl. 19 Rthn. alten oder 1 Btl. 30 Rthn. 31 Fuß neuen Maaßes in der Talsch, neben Konrad Krieger und Bernhard Vurst in Grödingen; Gebot 100 fl.

Durlach, 19. März 1873.

Das Waisengericht.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art.

Sie gibt insbesondere **kündbare Darlehen**, deren Rückzahlung nach Ablauf einer zu vereinbarenden Kündigungsfrist zu erfolgen hat, und Darlehen auf **bestimmte Verfallzeit**.

Sie gibt ferner **unkündbare Darlehen**, wobei der Tilgungszins (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.

Die Darlehen werden in baar ausbezahlt.

Die Bank beleihet Hypothekensfordernungen und erwirbt Güterkaufschillinge.

Unser Vertreter, Herr Kreiswandlehrer **Märklin** in Durlach nimmt unentgeltlich Anträge entgegen und erteilt mündlich u. schriftlich jede Auskunft.

Die Direktion.

Mein Holzlager

ist wieder mit einer größeren Auswahl von verschiedenen **Drekkern, Rahmenschenkeln, Latzen, Schindeln, Stangen** von allen Sorten, runde und gepirarte **Ziehpfähle, Baumstämme, Gartenpfähle** und **Blun entleeren** assortirt

G. Benkendorfer

zum „Zähringerhof“.

Großh. Badische Staatseisenbahnen. Bahnbau von Bruchsal nach Germersheim.

Nr. 511. In Folge höheren Auftrags sollen die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung von 15 Bahnhäusern im Submissionswege vergeben werden u. zwar

Bezeichnung der Arbeiten.	Voranschlagsbetrag der Arbeiten.						
	Abth. I. 6 Bahnhäuser von Bruchsal bis Graben.		Abth. II. 6 Bahnhäuser von Graben bis Philippsburg.		Abth. III. 4 Bahnhäuser von Philippsburg bis bayr. Grenze.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1. Maurer- u. Verputzarbeit	11,917	38	10,109	11	8,885	22	30,912 11
2. Steinbauer-Arbeit	1,427	10	1,152	27	977	9	3,556 46
3. Zimmer-Arbeit	4,691	36	3,595	50	3,016	43	11,304 11
4. Schreiner-Arbeit	1,058	56	867	48	706	23	2,133 7
5. Glaser-Arbeit	465	34	374	49	321	48	1,162 11
6. Schlosser-Arbeit	1,150	6	976	57	769	51	2,896 54
7. Blechener-Arbeit	431	58	341	35	291	15	1,064 48
8. Anstreicher-Arbeit	576	50	438	37	370	34	1,386 6
Summa	21,719	48	17,857	14	15,339	12	54,916 14

Lusttragende Bewerber um obige Arbeiten haben ihre Angebote bis längstens **Samstag den 5. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,** schriftlich nach Procenten des Voranschlags, gezeichnet, versiegelt und mit entsprechender Aufsicht versehen auf dem Hochbau-Bureau in Graben einzureichen und werden demselben Angebote auf die einzelnen Arbeiten wie auch auf die Gesamtarbeiten entgegen genommen.

Pläne, Voranschläge und Bedingungen sind bis zur Eröffnung der Einläufe, welche zu obengenannter Zeit stattfinden, gleichfalls auf dem Hochbau-Bureau zu Graben zur Einsicht aufgelegt.

Mannheim, den 21. März 1873.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion:
Steinam.

 **Stählerne und eiserne Stechschaukeln** und **Sandschaukeln** empfiehlt in großer Auswahl billigt

Karl H. Schmidt,
Blumenvorstadt Nr. 6.

[Durlach.] Unterzeichnete bringt sein reichhaltiges

Schuh-Lager,

bestehend in Kinder-, Mädchen- u. Frauenstiefel, in Zeug und Leder, sowie Rehrstiefel, Zeug- und Lederstiefeln für Herren, in empfehlende Erinnerung.

Gabriel Hummel,
Lammstraße 26.

Dijoutier-Lehrlings-Gesuch.

[Mergheim.] In unser Dijoutier-Geschäft können auf Ostern 3-4 Lehrlinge, sowie ein Mädchen, welches das Rechnen erlernen will, unter günstigen Bedingungen nebst guter Vergütung und Behandlung in die Lehre treten.

Näheres bei **Karl Goldschmidt,** Ländler und **Fr. Kandler,** Väder in Durlach.
Kandler & Stöffer.

2 bis 3 Schmiede

finden dauernde Beschäftigung bei **Jakob Fr. Benz,** Schmied in Gröbningen.

Dung, einen Haufen, verkauft billigt **David Traub** in Gröbningen.

Mahn- & Limburger-Käse,

empfehlen **N. Altfelix,** Hauptstraße, neben Wäcker Wäbele.

Apfel- und Birnen-Wildstämmlchen,

empfehlen **Altbürgermeister Bleidorn.**

Kleefamen,

rother und Luzerner, für deren Echtheit garantiert wird, ist zu haben bei

Richard Fiesler in Gröbningen.
Kranzwirth Weidert in Durlach

Tapeten,

in großer Auswahl u. von den neuesten Mustern, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Adam Granli,
Sattler & Tapezier.

Kindsmädchen, ein, faden eine Stelle; zu erfragen **Kelterstr. 19.**

Geld-Anerbieten.

860 Gulden Pflegelsgelder, auf Verlangen auch mehr, hat gegen vorchriftsmäßige Pfandverträge sogleich anzuleihen

Leopold Kahn, Gröbningen.

Ein **Einspanner = Kastenwägele,** gut erhalten, hat aus Rücksicht auf Verkauf

Friedrich Schmidt,
Schmiedmeister in Durlach

Knecht-Gesuch.

Einige Knechte, welche mit Pferden umzugehen verstehen, können sogleich bei der Düngerabfuhr-Gesellschaft in Karlsruhe eintreten. Näheres beim Anmeldebureau, Schwannenstraße Nr. 9.

L. & M. Wo das Rosenknöpfchen steht!
F 8 Uhr.

Mx.

Werkstätte, eine, ist sogleich zu vermieten **Hauptstraße 57.**

Henry Nestle's

Kindermehl,

beste Schweizermilch enthaltend.



empfehlen in Fleckbüchern in stets frischer Waare zum Originalpreis

Edwig Reifner,
Nachfolger
von J. G. Wiederkäufer.

Dankfagung.

Allen Donoren, welche meinen nun in Gott ruhenden Vatten,

Philipp Bull, während seiner Krankheit mit ihren Besuchen erweuten, sowie denen, die ihn zu seiner Grabstätte begleiteten, insbesondere dem hiesigen Feuerweh-

korps, sowie dem Musikverein der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, für die abgedruckte Grabmahl, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Durlach, 26. März 1873.
Die trauernde Wittwe:
Philippine Bull geb. Ulmer.

Hochstraße am 28. März 1873.
Der Verlag

Standesbuchs-Auszüge
der **Stadtgemeinde Durlach.**
Geborene:

23. März: **Johann Christoph Friedrich, B.** geb. Altmann, Gröbningen.
23. " **Karoline Christine, B.** geb. Wiederkäufer, Gröbningen.

Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Dups in Durlach.